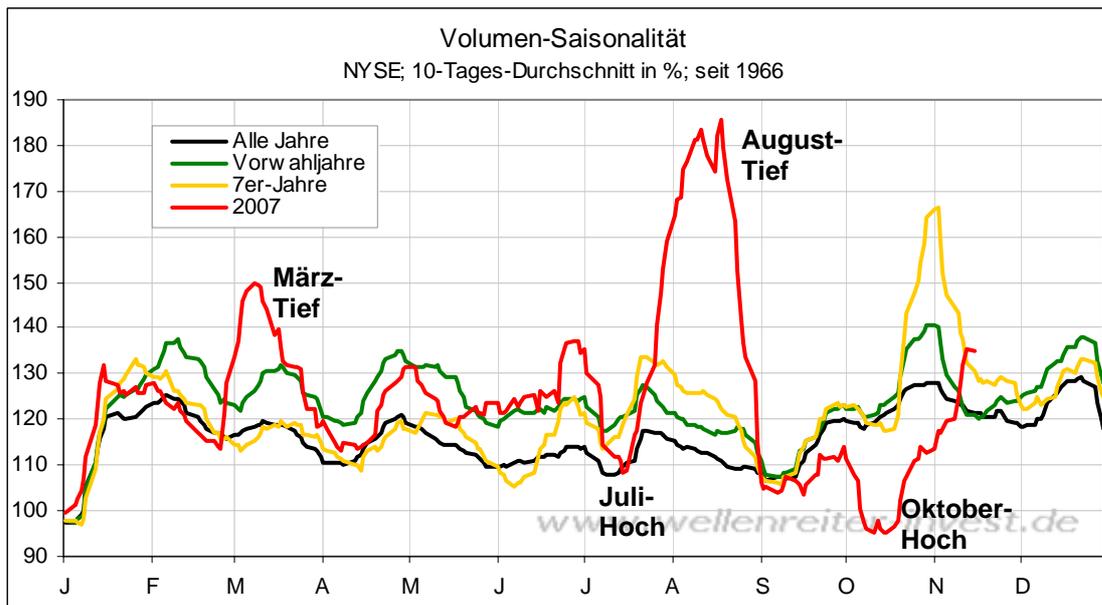


# Der Wellenreiter

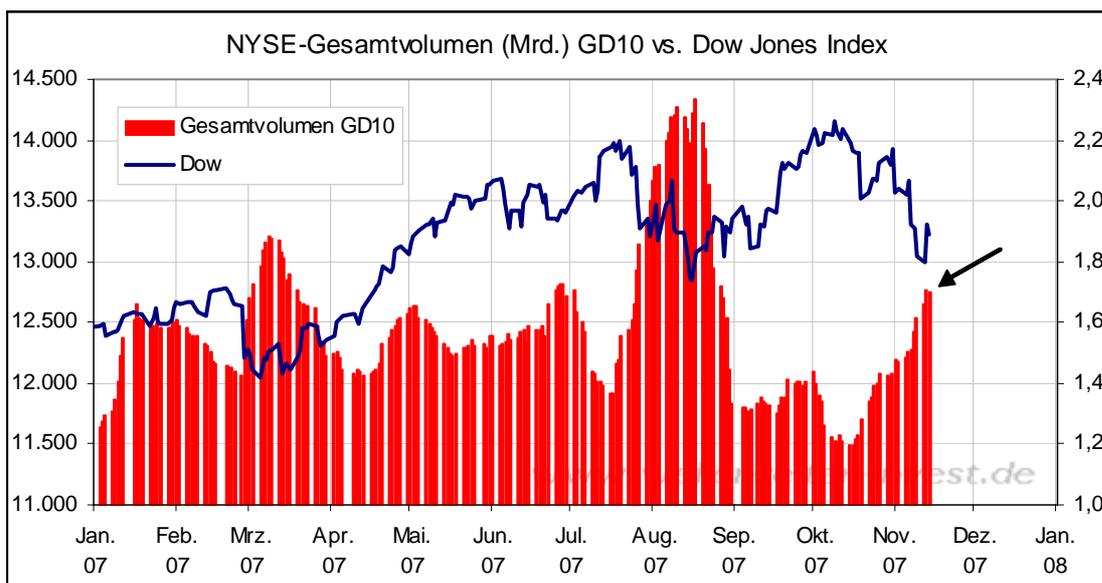
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 15. November 2007

In diesem Jahr scheint die Bestimmung von Hochs und Tiefs ganz einfach zu sein: Die Tiefs erfolgten auf hohem Volumen-Niveau, während die Hochs bei niedrigem Volumen markiert wurden. Die rote Linie zeigt den bisherigen Volumens-Verlauf von 2007.



Man kann das noch stärker verdeutlichen, indem man den Dow Jones Index drüberlegt.



Es ist leider nicht immer so, dass Hochs bei geringem und Tiefs bei hohem Volumen entstehen. Aber ganz überwiegend ist es so. Bei der Bodenbildung fällt folgendes auf: Bildet sich ein Doppeltief, so erfolgt das Tief im zweiten Bein ausnahmslos mit geringerem Volumen als das Tief im ersten Bein. Denken Sie an 2002/03, als das Juli-Tief mit deutlich mehr Volumen als das Oktober-Tief erzielt wurde.

Wenn man glaubt, dass ein Doppeltief August/November 2007 eine Option darstellt, so kommt automatisch die Frage auf, ob das in den letzten Tagen gesehene Volumen (siehe Pfeil auf obigem Chart) ausreicht, um einem zweiten Bein einen guten Stand zu verleihen. Die Frage kann aus unserer Sicht noch nicht abschließend beantwortet werden.

Nur soviel ist klar: Um ein zweites Bein zu erzielen, ist ein derart hohes Volumen, wie wir es am Umkehrtag im August gesehen haben (mehr als 3 Mrd. gehandelte Aktien an der NYSE) nicht mehr erforderlich.

-----

Gestern nahm ich an einer Kundenveranstaltung der von Fonds-Manager Peter Huber geführten Star Capital AG in Kronberg teil. Auch wenn ich die Inhalte dieser Veranstaltung arg verkürze, so muss ich doch sagen, dass ich selten Fonds-Manager gesehen habe, die so herzerfrischend und natürlich über ihre Anlagestrategien gesprochen haben. Beeindruckt hat mich der Vortrag von Lars Kolbe, der klar aufgezeigt hat, dass Auszeichnungen wie „Fonds-Manager des Jahres“ häufig kontraproduktiv für die Performance sind. Die Manager gehen dann auf Marketing-Tour, sammeln viel Geld ein und vergessen offensichtlich dabei, sich in dem Maße wie bisher dem Managen des Fonds zu widmen. Auch interessant: Derzeit sind Rohstoff-Aktien wie BHP-Billiton oder Rio Tinto in unzähligen Fonds vertreten. Im Jahr 2000 waren es Nokia, Mannesmann und Telekom.

Priamos-Fonds-Manager Norbert Keimling zeigte auf, dass Jahresprognosen der Banken für die Endstände von DAX und Dow Jones nicht das Papier wert sind, auf dem sie geschrieben stehen. Der Schätzfehler beträgt durchschnittlich -15 bis +15 Prozent, weist also eine Spanne von 30% auf. Das gleiche gilt für die Gewinnprognosen von Analysten. In einer Untersuchung wurden 500.000 Gewinnprognosen seit 1973 für den US-Markt ausgewertet. Der mittlere Schätzfehler beträgt mehr als 40 Prozent. Das heißt laut Norbert Keimling im Klartext: Gewinnentwicklungen sind nicht prognostizierbar und Kaufempfehlungen funktionieren nicht.

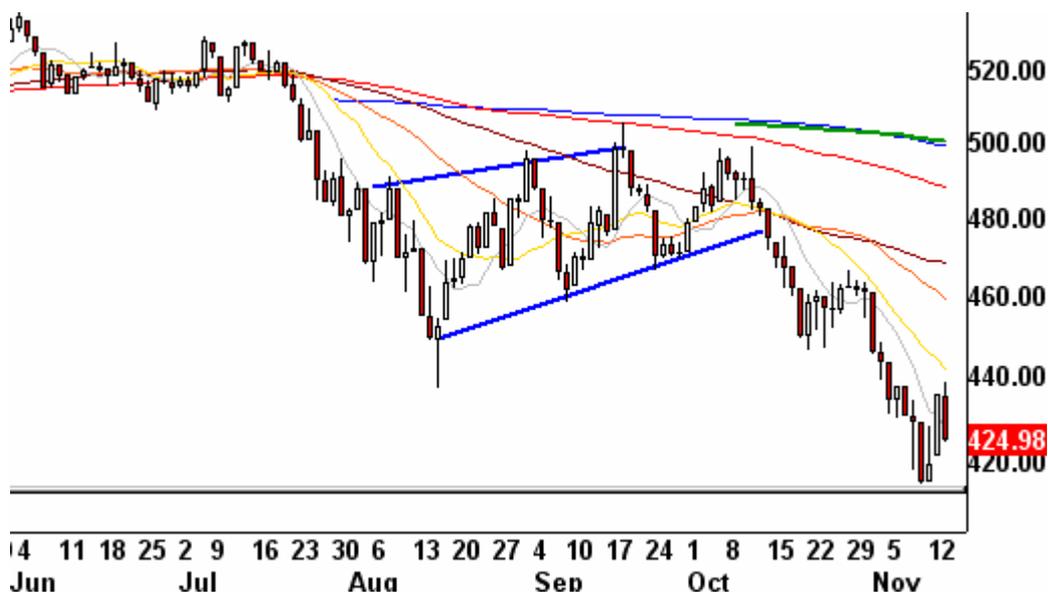
Peter Huber merkte für 2008 an, dass die Anlagealternativen zu Aktien unbefriedigend seien. Weder Rentenpapiere noch Immobilien seien attraktiv. Die Liquidität ist durch die Finanzkrise zwar eingeschränkt, aber noch immer im Überfluss vorhanden. Staatsfonds hätten weiterhin Anlagedruck. Europa sei weiterhin attraktiv, Asien und die USA weniger. Die Makro-Themen (Rohstoffe, Infrastruktur) seien weiterhin intakt, wobei sein Präferenzthema das Thema Infrastruktur ist. In den Schwellenländern müssten weiterhin enorme Investitionen getätigt werden. Glücklicherweise sei auch das Geld dazu vorhanden. Branchen: Hier favorisiert Peter Huber unterbewertete Sektoren wie Versicherer, Holz & Papier, Autos, Versorger, Telekom sowie Öl & Gas. Bei den Banken müsste erst noch mehr geschehen (z.B. Restrukturierungen), bevor er da zugreifen würde.

Er geht davon aus, dass sich eine Krise wie 2000 bis 2002 nicht wiederholt, aber dass sich durchaus eine hohe Volatilität einstellt und die Kurse auch mal 20 bis 25 Prozent vom Top fallen könnten. Er sieht weiterhin für die USA die hohe Wahrscheinlichkeit, dass es zu einer Rezession kommt.

-----

Aktuell werden Stimmen laut, die den US-Einzelhandelssektor vehement verteidigen. Ein Grund: Wal-Mart hat ordentliche Zahlen geliefert und auch die Prognosen für das nächste Quartal sind nicht schlecht. Also kein Einbruch des US-Konsumenten und damit auch keine Rezession?

### US-Einzelhandelsindex Tageschart



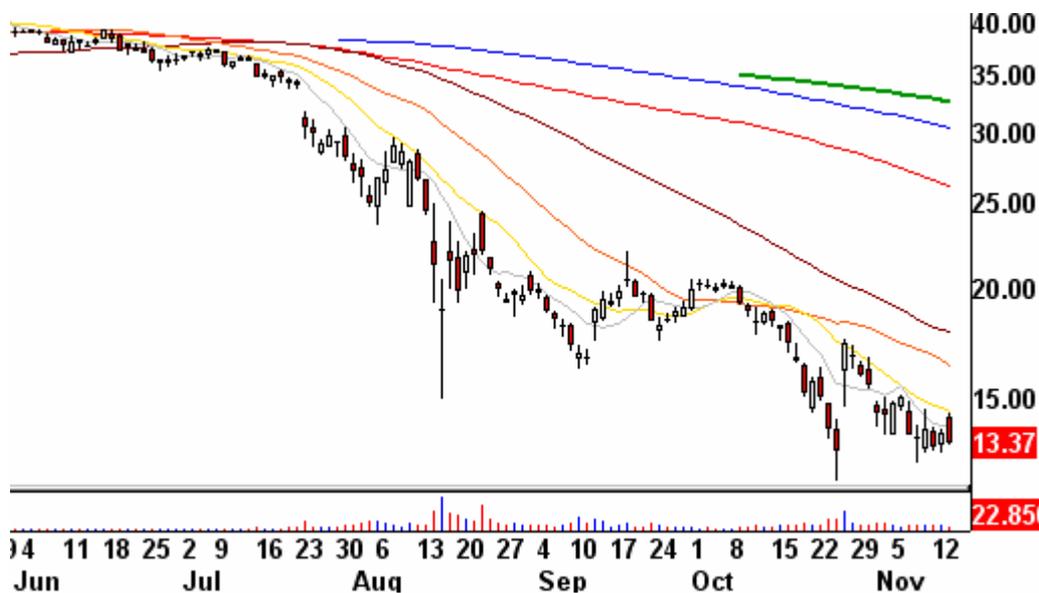
Gestern zählte der US-Einzelhandels-Index (RLX) zu den größten Verlierern. Der Index befindet sich in einem klaren Abwärtstrend, auch wenn es an dieser Stelle zu einem Bounce kommen sollte. Vor drei Tagen hätte der Index beinahe ein neues Zwei-Jahres-Tief markiert. Vom Top im Jahr Februar dieses Jahres gerechnet hat der Index 23 Prozent an Wert verloren.

Warum bewertet der Markt den Sektor so, als wäre er bereits in einem Bärenmarkt? Interessant ist, dass man die Verluste im Banksektor deutlich nachvollziehen kann (Finanzkrise, Hoher Abschreibungsbedarf), im Einzelhandelssektor hingegen (noch) nicht. Der Aktienmarkt nimmt Entwicklungen in der Regel vorweg. Wir gehen davon aus, dass sich Umsätze und Gewinne im Einzelhandelssektor in den nächsten Monaten negativ entwickeln werden.

-----

Wer spricht noch über den größten Subprime-Finanzierer Countrywide Financial?

#### Countrywide Financial Tageschart



Ein Teil der großen Broker und Banken hängt dort mit drin. Solange sich Countrywide charttechnisch derart schlecht präsentiert, kann die Subprime-Krise nicht vorbei sein. Bin gespannt, ob die Insolvenzdiskussionen in den kommenden Monaten wieder aufflammen.

-----

Die Formation im US-Dollar-Index beginnt interessant zu werden (siehe Kreis).

### US-Dollar-Index Tageschart



Der Index hat seinen „Gap Down“ bereits geschlossen, ein erster Überwindungsversuch scheiterte. Jetzt kommt es darauf an. Sollte es in einem weiteren Versuch klappen, den Gap-Widerstand von 76,00 Punkten zu überwinden, dürfte sich eine Gegenbewegung etablieren. Wir gehen davon aus, dass die Chance auf den Start einer Gegenbewegung angesichts der mehrfach gezeigten Unterstützung (Monatschart) weiterhin groß ist.

-----

Hinweis: Auf der Traders World werde ich am Samstag um 17:00h einen Vortrag zum Thema: „Kritische Untersuchung zyklischer Einflussfaktoren auf die Märkte“ halten. Es geht darum, zu zeigen, welche langfristigen Zyklen aus unserer Sicht funktionieren. Der Vortrag wird in der Seminarliste als „ausgebucht“ angezeigt.

<https://www.tradersworld.de/07/index.php?cPath=21&osCsid=f5b704904e76a5bf3d23918612f864f6>

Ich werde den Vortrag in der kommenden Woche in den Abonnenten-Raum hochladen.

-----

Zu den Märkten.

1,48 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 512 Mio., das Abwärtsvolumen 938 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 35,3% vom Gesamtvolumen; 45 neue Hochs standen 154 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.231 Punkten um 76 Zähler niedriger (-0,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.471 Punkten um 10 Zähler niedriger (-0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.644 Punkten um 29 Punkte (-1,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.671 Punkten (-0,7%).

Größte Gewinner: Broker, Goldaktien; Größte Verlierer: Einzelhandel, REIT's

Der T-Bond Future endete bei 114,13 Punkten (114,13).

Crude Öl notiert aktuell bei 93,88 (91,48) und Erdgas bei 7,87 Dollar (7,98).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,66 Punkten (75,65).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 814,30 Dollar/Unze (806,50). Gold in Euro bei 555.

Silber befindet sich bei 15,07 Dollar (14,81).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,5% auf 424 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 178 Punkten. Newmont Mining gewann 28 Cent und endete bei 51,20 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 7,7% auf 25,94 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,32 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die OEX-PCR endete bei 1,84.

Der ISE schloss mit 128.

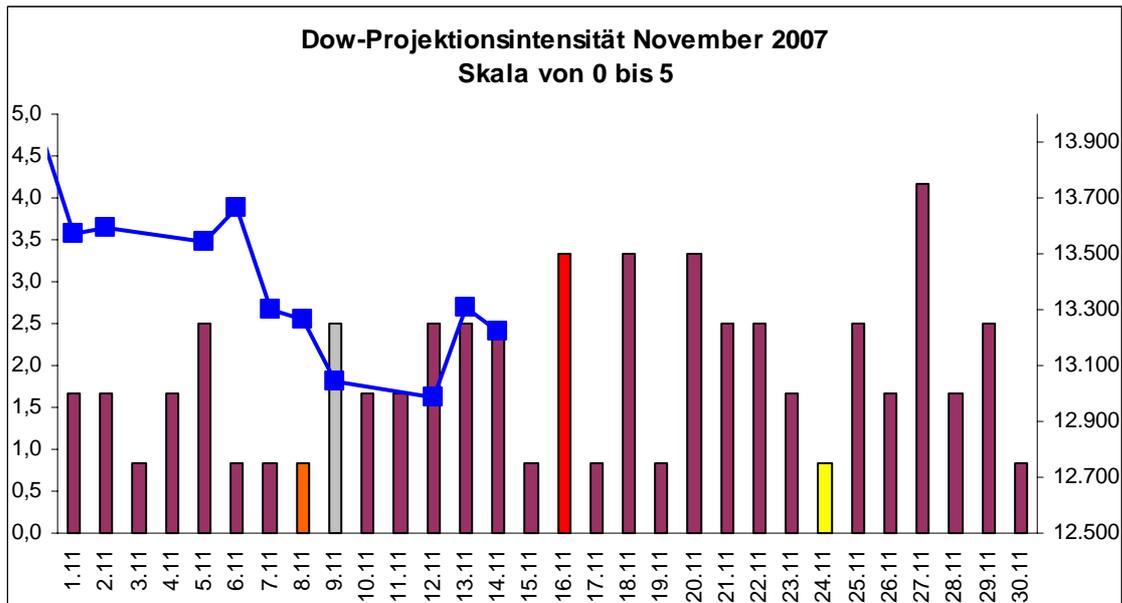
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten

Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

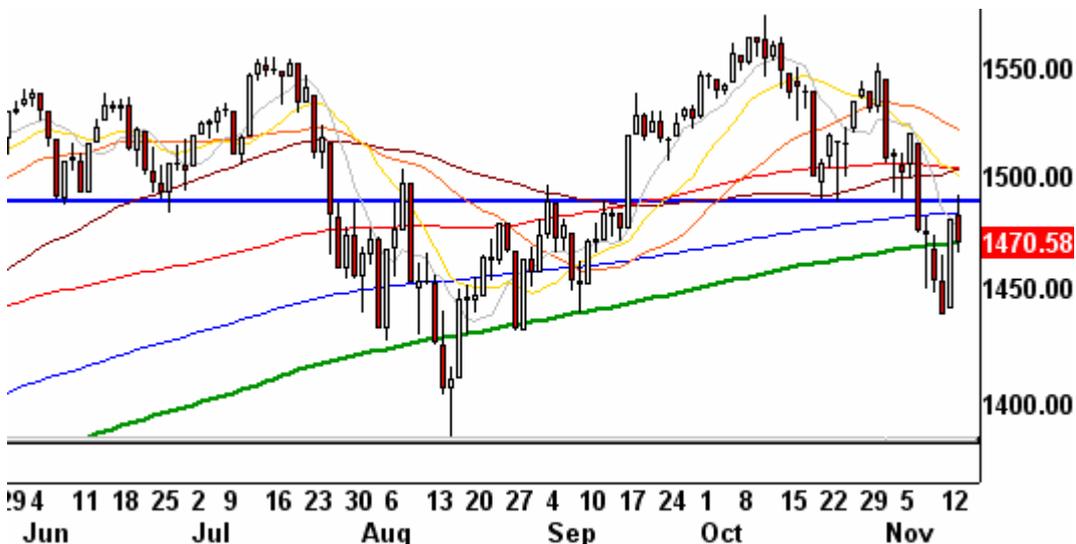
Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 16.11., 27.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der S&P 500 befindet sich zwischen Baum und Borke. Auf der Oberseite versperrt die Marke von 1.490 Punkten (blau) den Weg, auf der Unterseite stützt der 1-Jahres-GD (grün) bei 1.470 Punkten.

### S&P 500 Tageschart



Diese Handelsspanne ist eng. Eine Linie wird nachgeben müssen. Es ist gut möglich, dass die Richtungsentscheidung bis in die kommende Woche hinein aufgeschoben werden wird. Heute ist der 15. November. In genau einer Woche feiern die US-Amerikaner ihr Thanksgiving-Fest (am Donnerstag, den 22. November). Für die US-Amerikaner liegt das Fest in der Wertschätzung mit Weihnachten gleichauf, ist also einer der höchsten Feiertage. Entsprechend ist die Laune, sodass sich üblicherweise um und vor

Thanksgiving an den Aktienmärkten nichts Negatives ereignet. Martin Zweig schreibt in seinem Buch „Winning on Wall Street“: „Für die beiden Handelstage um Thanksgiving (Mittwoch und Freitag) ist die Wahrscheinlichkeit steigender Kurse sehr hoch.“

Was heißt das? Wenn die Aktienindizes fallen wollen, dann sollten sie es jetzt schnell tun, sonst schließt sich das Abwärts-Fenster. Noch weigert sich das smarte Geld, auf den Zug nach oben aufzuspringen. Die OEX-PCR zeigt auch gestern bei hohem Volumen mit 1,84 einen recht hohen Wert, während die normale PCR (0,91) kaum Angst ausdrückt. Wir bleiben weiterhin bärisch, solange die Marke von 1.490 Punkten im S&P 500 nicht überschritten wird.

-----

### **Absacker**

Und noch einmal Mark Hulbert, der den Bullenmarkt weiterhin für intakt hält.

<http://www.marketwatch.com/news/story/market-timing-newsletters-best-long-term/story.aspx?guid=%7B96DE738E%2D8B93%2D4026%2D81A8%2D4912ABA763AF%7D>

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.